

Name: Universität: **EWHA Womans University**
Programm: **Direkt-Austausch** Zeitraum: **SoSe 2013**
Land: **Südkorea, Seoul** Fächer: **Japanologie, Korea-Studien**

ERFAHRUNGSBERICHT

Flug-, Visumsorganisation

Professor Ahn hat uns damals ein Angebot mit Asiana für ca. 800€ ausgehandelt. Jedoch hat und konnte keiner aus unserer Gruppe dieses Angebot wahrnehmen, da wir diese Info recht kurzfristig erhielten und die meisten ihr Ticket bereits gebucht hatten. In meinem Fall musste ich dieses Angebot ebenfalls nicht annehmen, da ich durch meinen Vater, der am Flughafen tätig war, vergünstigt fliegen kann.

Welche Unterlagen man für das Studentenvisum D-2 braucht, könnt Ihr unter anderem hier nachlesen.

<http://deu-frankfurt.mofa.go.kr/worldlanguage/europe/deu-frankfurt/visa/type/index.jsp>

Ich liste sie hier aber nochmal auf:

- ein vollständig ausgefülltes Antragsformular
Das findet Ihr hier:
<http://www.mofat.go.kr/english/visa/images/res/visakorean.pdf>
- 1 Passbild (Farbfoto 3.5 X 4.5 cm)
Es muss nicht biometrisch sein.
- einen für die Dauer des Aufenthaltes gültigen Reisepass
- aktuelle Studienbescheinigung in Deutschland
- einen Zulassungsbescheid von der Universität in Korea in Original ("Certificate of Admission")
Das wird rechtzeitig an die Goethe Universität geschickt und Ihr könnt es dann beim IO abholen, sobald es da ist. Wichtig ist es, dieses Dokument vorher zu unterschreiben.
- Nachweis über die finanzielle Absicherung während des Aufenthaltes: z.B. Stipendiumzusage oder aktuelle Kontoauszüge von Student/in oder Bürgschaft der Eltern und aktuelle Kontoauszüge der Eltern und Kopie der Geburtsurkunde von Student/in
Wenn Ihr Auslandsbafög bekommt, reicht auch ein Bescheid davon.

Ich war persönlich beim Konsulat und die Beantragung ging auch sehr schnell. Nach einer Woche konnte ich meinen Reisepass bereits wieder abholen.

Erste Wochen, Formalitäten wie Einschreibung, Behördengänge etc.

Vor dem Semesterstart gibt es eine Einführungsveranstaltung für alle Austauschstudenten. Dort bekommt man unter anderem die Studenten ID Karte und viele Informationsblätter und Flyer

über die Universität, den Campus und auch über die Alien Registration Card. Wenn man länger als drei Monate in Korea bleibt, muss jeder sich innerhalb diesen drei Monaten im Immigration Office registrieren lassen. Welche Dokumente man dafür braucht, könnt Ihr in Eurem Einführungskit nachlesen.

Auf der Veranstaltung werden auch die EWHA PEACE (Professional Ewhaians At Cultural Exchange) Buddies vorgestellt. Euer Buddy wird euch vorher per E-Mail kontaktieren. Jeder Buddy bekommt eine Gruppe von 4-6 Austauschstudenten zugeteilt. Mein Buddy hat mir in vielen Dingen sehr geholfen. Vor allem bei der Eingewöhnungs- und Einrichtungsphase war sie mir eine sehr große Stütze. In der Gruppe haben wir privat viel unternommen und schnell Freundschaft geschlossen.

Eines der Dinge, um die ich mich am Anfang gekümmert habe, war eine koreanische Handynummer. Es gibt viele Mobilnetzwerke, die günstige Prepaid Sim Karten mit Internetverbindung anbieten.

Wenn man den Koreanisch-Sprachkurs besuchen möchte, muss man in der ersten Woche beim Einstufungstest mitmachen. Dieser besteht aus einem schriftlichen und mündlichen Teil.

Wohnsituation und -tipps

Man kann ungefähr eine Woche, bevor das Semester anfängt, in die Wohnheime einziehen. Natürlich gibt es auch andere Wohnmöglichkeiten außerhalb der Uni, aber ich empfehle das Wohnheim sehr. Es ist am einfachsten und unkompliziertesten.

Es gibt drei verschiedene Wohnheime für Austauschstudenten. Sie befinden sich aber alle nebeneinander und sind unterirdisch miteinander verbunden. Ich hatte ein Doppelzimmer.

Natürlich hatte ich vorher meine Bedenken gehabt über die Vorstellung mir ein kleines Zimmer mit einer fremden Person zu teilen. Aber ich habe es mir viel schlimmer vorgestellt, als es war.

Ich bin mit meiner Zimmergenossin super zurecht gekommen. Und, obwohl die Zimmer nicht sehr groß sind, hat man trotzdem seine Privatsphäre. Jeder hat seine eigene Hälfte des Zimmers mit jeweils einem Bett, einem Schrank und einem Schreibtisch. Manche Zimmer haben ihr eigenes Bad. Ansonsten gibt es in jeder Etage ein Sammelbad. In jeder Etage befindet sich auch ein Kitchenette. Dort kann man aber nicht richtig kochen. Es gibt seit diesem Semester nur eine Küche in einem Wohnheim. Es werden aber leider keine Utensilien gestellt. Von morgens bis abends ist immer mindestens eine Person da, die einem innerhalb des Wohnheims weiterhilft. In den Wohnheimen findet man noch ein Fitness-Studio, eine Tischtennisplatte, einen Kicker, Waschräume, Computerräume, etc.

Wer allerdings für ein Jahr bleibt, muss seit diesem Jahr über die vorlesungsfreie Zeit aus dem Wohnheim ausziehen.

Bibliotheken und Fachbereichs-Infos, freie/ingeschränkte Kurswahl

Am Campus gibt es mehrere Bibliotheken. Die meisten sind morgens bis abends offen. Die Zentralbibliothek ist durchgängig geöffnet, wird aber nachts abgeschlossen. Besonders während der Klausurphase sieht man dort viele Studentinnen übernachten.

Im Online Portal der EWHA Universität kann man sich vorher eine Liste aller Kurse anschauen. Die Liste ist sehr übersichtlich. Man sieht sofort, welche Kurse auf Englisch und welche auf Koreanisch sind, wie viele Credit-Points es gibt und welcher Professor den Kurs leitet. Es gibt sogar einen Tennis und Golf Kurs. Ich habe mich neben dem Sprachunterricht für einen englischsprachigen Kurs entschieden. So bekommt man auch die Chance Kontakte mit koreanischen Studentinnen zu knüpfen.

Auch jede Menge Clubs werden angeboten. Diese werden von den Studentinnen selbst organisiert. Viele Sportclubs, einen Fotografielclub oder Tanzclubs gehören zu der Auswahl. Ich habe mich im Taekwondo Club angemeldet. So konnte ich eine andere Seite der koreanischen Kultur näher kennen lernen und es hat sehr Spaß gemacht.

studentische Vergünstigungen, Transportmittel

Meistens bekommt man bei Touristenattraktionen einen Studentenrabatt. Den Rabatt, den ich aber am häufigsten benutzt habe, war im Kino direkt neben dem Campus. Leider gibt es kein Semesterticket in Korea, so wie wir es hier kennen. Innerhalb Seouls wird für Bus und Bahn die T-Money Card benutzt, die man immer wieder aufladen muss. Direkt an den Bahnstationen findet man sämtliche Aufladeautomaten. In Convenience Stores kann man die Karte ebenfalls aufladen. Aber die EWHA Studenten ID Karte ist ebenfalls eine T-Money Card. Das wusste ich vorher leider nicht, sodass ich am Ende zwei T-Money Cards hatte. Das U-Bahn Netz ist leicht verständlich und es ist alles sehr gut ausgeschildert. Auch, wenn man kein Koreanisch lesen kann, findet man sich zurecht, denn es steht alles nochmal auf Englisch da. Mit den Bussen war es schon mal eine Stufe schwieriger. Die Pläne waren nur auf Koreanisch.

Sehenswürdigkeiten, Kurztrips, Restaurants, Kneipen, Kinos, Studentenleben, Studierendenorganisationen

In Seoul gibt es sehr viele kulturelle Sehenswürdigkeiten, die man auf jeden Fall besuchen sollte. Ich empfehle besonders den Namsan Tower. Besonders abends ist er sehr schön beleuchtet und man hat einen tollen Ausblick auf die Stadt. Man kann durch den Wald auf den Berg wandern, man kann aber auch für etwas Geld mit der Seilbahn hochfahren.

Als Mädchen kann man in Korea natürlich noch gut einkaufen gehen. An Kosmetik spart Korea nicht. Besonders rund um EWHA, findet man alles, was das Mädchenherz begehrt.

Ansonsten bietet Seoul auch berühmte Shows, die sehr lustig sind. Ich habe mir *Jump!* und *Nanta* angeschaut. Da mit Körpersprache kommuniziert wird, muss man die Sprache nicht können, um alles zu verstehen.

Im Sommer werden die Unifeste veranstaltet. Hier findet man Essens- und Getränkestände und beispielsweise Clubs führen etwas vor. Besonders abends blühen die Studenten mithilfe von etwas Alkohol auf. Hier kann man auch Studenten von anderen Universitäten kennenlernen. Für einen Tagestrip eignen sich auch die Freizeitparks in Seoul und Umgebung. Es gibt *Lotte World*, *Everland* und den Wasserpark *Caribbean Bay*, die alle mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut zu erreichen sind.

Die EWHA befindet sich direkt neben den Ausgehvierteln Sinchon und Hongdae. Dort gibt es viele Restaurants, Bars und schicke Cafés. Wenn man Tierliebhaber ist, sollte man auch ein Catcafé oder ein Dogcafé besuchen. Weil man das bei uns nicht kennt, ist das auf jeden Fall auch sehr schön und empfehlenswert, wenn man selbst kein Haustier hat.

Neben Seoul, habe ich Jeju-Do und Busan für jeweils 3-4 Tage besucht. Nach Jeju-Do findet man günstige Flüge für etwa 100€. Der Flug dauert auch etwa nur 45 Minuten. Nach Busan fahren verschiedene Züge. Ich habe mich aber für den Bus entschieden. Es ist die günstigste Variante (etwa zwischen 15 und 20€). Natürlich erreicht man mit dem Zug schneller das Ziel. Mit dem Bus sind es aber auch nur 5 Stunden. Da kann man dann nach Priorität auswählen.

Reisekosten/-Empfehlungen, Gepäcktipps, Auslands- und Gepäckversicherungen

Es fiel mir sehr schwer für die Zeit zu packen, da das Wetter sich in den wenigen Monaten doch sehr stark verändert hat. Je nachdem wie viele Gepäckstücke und wie viel Gewicht, muss man es doch für sich selbst entscheiden. Aber nach meiner Erfahrung ist es besser weniger mitzunehmen. Man kommt auf jeden Fall mit mehr Gewicht zurück, sei es ein Mitbringsel oder Souvenirs. Allein die Bücher nehmen schon viel Platz weg. Ich habe zu viel mitgenommen und bin mit noch mehr zurück gekommen. Ich wollte auch nichts zurücklassen, da jede Kleinigkeit eine Erinnerung mit sich bringt. Zur Not kann man sich auch ein Paket nach Hause schicken lassen. Auf dem Campus befindet sich ein Postamt.

Finanzielle Aufwendungen

Da man doch eher weniger selbst kocht und öfter ausgeht, verbraucht man schon recht viel Geld, allein nur für Essen. Man kann auch günstig auswärts essen, aber es häuft sich zusammen. Und außerdem möchte man ja auch etwas sehen und reisen. Daran sollte man auf keinen Fall sparen. Denn Korea hat viel zu bieten.

Persönliches Resümee

Wer ein Auslandsemester in Korea in Betracht zieht, dem kann ich es nur wärmstens empfehlen. Auch die EWha Universität war eine super Wahl. Es ist alles gut organisiert und man bekommt viel Unterstützung. Es ist ein großer Schritt sein gewöhnliches Umfeld zu verlassen, aber es lohnt sich. Nicht nur für meine schulische Karriere, aber auch für mich selbst. Ich habe Menschen aus aller Welt kennen gelernt und neue Freundschaften geschlossen. Es war eine Erfahrung fürs Leben.